



Eine andere Welt ist möglich

## **Wir laden ein zum Solidaritäts- Picknick**

### **Initiative für eine Stadtkantine für alle**

Samstag, 20. August 2011 um 15 Uhr im Nordpark  
(Jede und jeder bringt etwas mit)

### **Gemeinsam essen macht stark**

Entsolidarisierung und Vereinsamung gehören zusammen.

Darunter leidet das Zusammenleben in unserer Stadt.

Davon sind wir alle betroffen.

Dagegen können wir alle etwas tun.

Wir alle essen jeden Tag. Täglich neu besteht die Möglichkeit, die Bedingungen dafür zu ändern. Aber nicht als Eigenbrötler, sondern nur gemeinsam. Essen ist eine gesellige Angelegenheit. Menschen versammeln sich um den Essenstopf und um den Tisch. Das schafft Verbundenheit und Achtsamkeit gegenüber Kindern, Alten und Geschwächten. Genau diese Eigenschaften sind in Gefahr.

Seit Hartz IV gilt in Deutschland völlig öffentlich: Wer der Norm nicht entspricht, der soll auch nicht essen. Die Arbeitslosen und die Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz können bereits für Nichtigkeiten (z.B. zu spätes Erscheinen) mit Kürzungen der Grundsicherung bis auf Null sanktioniert werden. Die Hartz IV- Botschaft ist deutlich: Wer nicht bereit ist, unter welchen Bedingungen und zu welcher Bezahlung

auch immer Lohnarbeit zu tun, der gehört nicht mehr zur (Tisch-) Gesellschaft.

Folge ist die „Vertafelung“ der Republik. Essen, als Almosen durch die sog. Tafeln verteilt, wird nun für viele zum sichtbaren Zeichen dafür, nicht mehr gleichwertig dazu zu gehören. Die staatlich, per Gesetz herbeigeführte Entsolidarisierung aber hat den bekannten Effekt von „teile und herrsche“. Immer mehr Menschen sehen sich genötigt, unter welchen Bedingungen und zu welcher Bezahlung auch immer Lohnarbeit zu tun, um nicht an die Almosentafel gezwungen zu werden. Leiharbeit, Zeitarbeit, niedrige Löhne, Mehrfachbeschäftigung und sog. Aufstocker nehmen deutlich zu.

Entsolidarisierung ist ein gesellschaftliches Phänomen. Alle sind beteiligt und alle sind davon betroffen, in einer entsolidarisierten, sich spaltenden Gesellschaft zu leben. Die Hartz IV Gesetzgebung ist in Wirklichkeit nur die Spitze des Eisbergs. Die Ausgrenzung der Alten und der Anderen (der als anders Definierten) ist ein schon lange schwelendes Problem. Abschottung und Vereinsamung sind Alltagsleiden geworden. Dagegen wollen wir etwas tun!

- Niemand soll alleine essen müssen
- Niemand soll hungrig bleiben
- Alle können etwas geben
- Gemeinsam essen schafft Nähe
- Gemeinsam essen stärkt die Stellung der versorgenden Frau
- Schaffen wir eine Stadtkantine für alle!

Darüber wollen wir schmausend reden.

Dafür suchen wir MitstreiterInnen und Mit-IdeengeberInnen

Für Tische, Bänke, Geschirr, Besteck, Getränke und ein Zeltdach ist gesorgt.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an die Person aus dem Sozialforum, die Sie auf das Picknick hinweist und die Sie einlädt:

Veronika Bennholdt-Thomsen, Tel.: 0521-62219, [bennholdt-thomsen@t-online.de](mailto:bennholdt-thomsen@t-online.de)